

Das Fischerhaus-Museum feiert 80. Geburtstag

INSELGESCHICHTE Der Heimatverein kann in diesem Jahr zwei Jubiläen feiern – Fest am 20. Mai mit „Schnüsterstuu“

Die Eröffnung des Heimatmuseums war zu Pfingsten 1937.

NORDERNEY/WAR – In diesem Monat kann der Norderneyer Heimatverein gleich zwei Jubiläen feiern. Das Fischerhaus-Museum wird 80 Jahre alt und das Teehuus nebenan zehn Jahre. Aus diesem Anlass erscheint heute, Montag und Mittwoch eine Kurzserie über das Fischerhaus-Museum, das Teehuus und den Heimatverein in der Norderneyer Badezeitung.

„Dies soll am 20. Mai von 11 bis 18 Uhr im Fischerhaus-Museum und im Teehuus gefeiert werden“, kündigt der Verein zu den beiden Jubiläen an. Es gebe wieder „de Schnüsterstuu“, wo ausgiebig in alten und neuen Alben und Plakaten geblättert werden kann.

„De Schnüsterstuu“ hatte sich schon im Oktober 2016, zur 90-Jahr-Feier des Heimatvereins, als sehr beliebt erwiesen. Damals kamen viele Norderneyer jeden Alters ins Argonner-Wäldchen, um sich auf Fotos von

früher wiederzufinden.

Das Fischerhaus-Museum kann an diesem Tag kostenlos besichtigt werden und im Teehuus gibt es bei einer neuen Diashow Krinthstuu (Rosinenbrot) und Tee kostenlos. Die Diashow zeigt Bilder über das Museum, die Museumsfeste und das Teehuus. Außerdem gibt es für wenig Geld allerlei Getränke und Bratwurst.

Grundsteinlegung

Die Grundsteinlegung für das Fischerhaus-Museum erfolgte am 20. August 1934 im Argonner-Wäldchen. Zuvor musste dort das bis dahin befindliche frühere Reuterse Kabelhaus abgebrochen werden, das später als „Puppenschule“ (Kindergarten) genutzt worden war, ist in der Chronik des Heimatver-

ostecke des Gebäudes mit einigen Geldmünzen eine Urkunde mit einem plattdeutschen Text eingemauert. Darin stand unter anderem, dass die Vereinsmitglieder seit neun Jahren dabei seien, das Geld für den Bau beieinanderzubekommen. Die „Fischerhuus-Lotterie“ (Fischerhaus-Lotterie) und das Schauspieler der Spölschar (Spielschar) hätten so viel eingebracht, das Haus zu bauen. Es folgt eine Auflistung derer, die daran mitgewirkt haben. Besonders erwähnt wurde der Architekt und Studienrat Erich Tettenborn aus Berlin, der sich seit 1925 mit viel Liebe und vielen Opfern für das Museum eingesetzt habe. Er habe auch die Zeichnungen angefertigt. Die Vorstandsmitglieder wurden namentlich erwähnt und auch die bauausführenden Handwerker.

Am 6. September 1934 konnten die Norderneyer das Richtfest feiern. Hatte der Maurerpolier Georg Donner bei der Grundsteinlegung für die Handwerks-

eins Norderney 1926 bis 1986, nachzulesen. Bei der Grundsteinlegung des Fischerhaus-Museums wurde in die Süd-



Viel Publikum bei der Grundsteinlegung des Fischerhaus-Museums 1934. Geldmünzen und eine Urkunde kamen mit ins Mauerwerk.

FOTO: HEIMATVEREIN NORDERNEY

hilfe. Von der Einrichtungskommission unter Vorsitz von Poppe Folkerts erging im Winter 1934/35 noch einmal ein Aufruf an die Inselbevölkerung, durch Überlassung alten Hausrates, Kleidern und Fischereigegegenständen zur Einrichtung des Fischerhaus-Museums beizutragen. Mehrere Inselhaushalte wurden als Sammelstellen benannt. Um den Inselbewohnern

zu demonstrieren, was als Museumsgegenstände gesucht wurde, fand im Winter 1930/32 eine Ausstellung bereits zusammengetragenen Mobiliars und Hausrates statt.

Die Eröffnung des Fischerhaus-Museums zu Pfingsten 1937 begingen Einwohner und Inselgäste mit einem dreitägigen Fest. Auch in der Festlandspresse fand dieses

Ereignis größte Beachtung: „Den Einheimischen wird dieses Fischerhaus sicherlich künftig ebensoviel Freude bereiten, wie den auswärtigen Besuchern und Badegästen, die dadurch einen wertvollen Einblick in das Leben und Treiben der Inselbewohner erhalten“, schreibt eine in der Chronik nicht genannte Festlandszeitung.

Fortsetzung folgt



Heimatverein plante ursprünglich ein zweites Museum

INSELGESCHICHTE Wegen seiner Wuchtigkeit passte es aber nicht in das Gesamtbild des Argonnerwäldchens

NORDERNEY/WAR – Am 20. Mai feiern die Mitglieder des Heimatvereins Norderney zusammen mit den Norderneyern gleich zwei Jubiläen. Dazu laden sie von 11 bis 18 Uhr ein ins Argonner-Wäldchen. Das Fischerhaus-Museum wird 80 Jahre alt und das Teehuus daneben zehn Jahre. Aus diesem Anlass gibt es in der Badezeitung eine kleine Serie zur Entstehung des Fischerhauses und des Teehauses sowie Informationen über den Heimatverein. Heute Teil zwei.

Das Fischerhaus-Museum liegt inmitten des Argonner-Wäldchens am Weststrand. „Wegen der oftmals herrschenden Stürme“, so die Chronik, haben die Erbauer es mit einem Schleppdach versehen und mit einem nach der Südseite hin überdachten Eingang mit Sitzgelegenheiten. Solche Art der Eingänge heißen „Loiv“. Besonders beachtenswert ist am Eingang die zweiteilige Tür aus dem Jahr 1803, die aus einem echten alten Fischerhaus stammt und nur farblich restauriert wurde.

„Alles an dem Fischerhaus ist klein, niedrig, praktisch und anheimelnd“, beschreibt die Heimatverein-Chronik die Inneneinrichtung. Die ersten beiden Räume auf der rechten Seite dienten dem Wohnen und Schlafen der

alten Leute. In den übrigen Zimmern spielte sich das Familienleben der zumeist mit Kindern reich gesegneten jungen Fischersleute ab.

80 Jahre Fischerhaus-Museum. „Ich bin schon fast die Hälfte der Zeit, in der es das Fischerhaus-Museum gibt, Museumswart“, sagt Johann Visser, der seit 48 Jahren für den Heimatverein ehrenamtlich arbeitet und noch immer unermüdlich mit dabei ist, wie auch seine Ehefrau Karin und die anderen langjäh-

rigen aktiven Mitglieder.

In den 1970er-Jahren hat es auch schon mal einen Diebstahl gegeben. Mehrere Utensilien wie eine Tabakspfeife wurden

aus der Ausstellung gestohlen. 1992 gab der reuige Dieb die Sachen in Form eines anonymen Päckchens

an den Heimatverein zurück, wie der Norderneyer Badezeitung vom 24. März 1992



zu entnehmen ist.

Das Norderneyer Fischerhaus-Museum ist ein getreues Abbild eines Insel-

fischerhauses in der Winterstraße (ehemals Kunsthandlung Eggen) in Form, Maßen, Farbe und Inneneinrichtung. Architekt Tettenborn hielt der Nachwelt dieses Haus in Ölfarben, Zeichnung und Bauprojektion fest. Das Haus wurde letztlich nicht zum Fischerhausmuseum umfunktioniert. Angedacht war, es abzureißen und an anderer Stelle wieder aufzubauen. Doch das alte Haus war sehr baufällig und in ihm wohnten noch drei Familien. So entschieden sich die Initiatoren damals, im Argonner-Wäldchen ein neues Haus in der alten Bauart originalgetreu nachzubauen.

Eine Zeit lang plante der Heimatverein in den 1980er-Jahren ein weiteres heimatkundliches Museum. Es sollte im Stil eines Fischerhauses der zweiten Norderneyer Gebäudegeneration um 1850 in Bauflucht an der Westseite des alten Fischerhausmuseums errichtet werden. 1981 entwarf der verstorbene Tischlermeister Folkert Kluin das entsprechende Modell. Dieser Haustyp ist noch heute auf der Marienstraße zu sehen. Doch weil es in seiner Wuchtigkeit nicht in das kleine Argonnerwäldchen hineinpasste, wurden die Planungen wieder verworfen.



Die zweiteilige Tür des Fischerhaus-Museums stammt aus einem wirklichen alten Fischerhaus von 1803 und wurde nur farblich restauriert.

FOTO CHRONIK HEIMATVEREIN

Fortsetzung folgt

Teehuus wird in Stil und Farbe angepasst

INSELGESCHICHTE Anfang September 2007 eröffnete der Neubau im Argonnerwald

NORDERNEY/WAR – Das Fischerhaus-Museum, das gestern 80 Jahre alt wurde, hat sich im Argonnerwäldchen etabliert. Das Umfeld veränderte sich natürlich in den 80 Jahren. Hecken und Zäune verschwanden, und die Bäume wuchsen in die Höhe.

Die beiden Kanonen links vor dem Haus stehen schon seit mehr als 40 Jahren an ihrem Platz. Die Waffen stammen noch aus der Zeit, als die Franzosen Norderney besetzt hielten (1812 bis 1814). Am alten Maschinenhaus, das am Weststrand neben dem ehemaligen Kurmittelhaus stand, waren die Kanonen irgendwann einmal hochkant ins Erdreich eingegraben worden und dienten als Fahrbahnbegrenzung. Ihre Entdeckung war eher zufällig, erinnert sich Museumswart Johann

Visser. „Da guckten nur die Rohre raus.“ Der Heimatverein nahm sich schließlich ihrer an.

Das Teehuus wird gebaut

Ein zweites Gebäude wurde für den Heimatverein dann aber doch noch gebaut, wenn auch erst einige Jahre später. Anfang des neuen Jahrtausends war das kleine Fischerhaus-Museum dem wachsenden Platzbedarf durch die größer werdenden Besucherzahlen und Gruppen für die Teeseminare nicht mehr gewachsen. Einfach etwas an die vorhandene Substanz an- oder umzubauen, war nicht möglich. Die Überlegungen führten dazu, ein kleines Gebäude neben dem alten Fischerhaus zu errichten. Ende August 2002 begann eine Arbeitsgruppe des Heimatvereins mit den Planungen.

Der Entwurf des Gebäudes stammt vom Architekten Johann Meyer. Durch dessen Unterstützung und



Die beiden Kanonen stammen aus der Zeit Napoleons, als Norderney von den Franzosen besetzt war. FOTO: RASS

letztlich durch die Hilfe der Stadtwerke Norderney kam der Heimatverein seinem Ziel immer näher.

Am 1. Februar 2007 wurde der Grundstein für das Teehuus gelegt, östlich des Fischerhaus-Museums auf einer Wiese. Bereits Anfang September war das Teehuus fertiggestellt, das dem Heimatmuseum in Stil und Farbe

angepasst wurde. Auch darin sind Gebrauchsgegenstände aus dem Alltag der alten Norderneyer und Gemälde ausgestellt.

Mit einem großen Gruppenraum, sanitären Einrichtungen sowie einer Garderobe ist es zeitgemäß und praktisch. Auch eine kleine Teeküche gibt es.

(Fortsetzung Seite 7)



Führungen und Teeseminare

INSELGESCHICHTE Teehuus und Fischerhaus-Museum im Argonnerwäldchen – Feier an diesem Samstag

Die Mitglieder des Heimatvereins organisieren Veranstaltungen, Feste und Führungen.

NORDERNEY/WAR – Alle Mitglieder, Gönner, Norderneyer und Inselgäste hatten am 8. und 9. September 2007 die Gelegenheit, während eines Museumsfestes das neue Teehuus zu besichtigen.

Heute bieten die Mitglieder des Heimatvereins viele Veranstaltungen an. Führungen mit Erklärungen



finden dienstags und donnerstags um 11 Uhr (Beginn im Teehuus) statt, außerdem donnerstags um 15 Uhr die „Teetied“ (Teezeit) mit Tee trinken im Teehuus und anschließender Besichtigung

des Fischerhaus-Museums. Helga Dresen betreut die Besucher stets mit besonderem Engagement. Für Teeseminare (ab 20 Personen) und Gruppenführungen (ab zehn Personen) besteht die Möglichkeit, einen Termin bei Karin Visser unter der Telefonnummer 04932/1791 zu vereinbaren.

Adolf „Adi“ Pree öffnet in der Sommersaison das Fischerhaus-Museum zur Besichtigung (ohne Erklärung). Das Fischerhaus-Museum und das Teehaus sind vom 15. Mai bis 9. Juli jeweils dienstags und donnerstags um 11 Uhr zur Führung geöffnet. An Donnerstagen um 15 Uhr wird in dieser Zeit ein Teeseminar angeboten. Zu Himmelfahrt und am Pfingstsonntag ist von 10 bis 12 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Der Heimatverein Nor-



Die Kindergruppe des Heimatvereins in den 1980er-Jahren. Mangels Nachwuchses gibt es seit einigen Jahren keine Kindergruppe mehr.

derney hat derzeit rund 360 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus zwölf Personen. Erster Vorsitzender ist Süntke Saathoff, zweiter Vorsitzender Hans-Lothar Graw. Das Amt der Schriftführerin bekleidet Angela Papenfuß, stellvertretende Schriftführerin ist Helga Dresen und Kassenwart Roland Extra, seine Stellvertreterin ist Stefanie Extra. Die Pressewartin

des Vereins heißt Christa Wesfels, und die Spielschar leitet Karin Visser. Die Sprecherin der Kindergruppe ist Aja Göhn. Zurzeit ruht die Kindergruppe allerdings mangels Nachwuchses. Beisitzer im Vorstand sind Karsten Lührs und Ingrid Nuhn.

Die Spielschar zeigt sich regelmäßig auf der Bühne des Kurtheaters. Die nächsten Termine für die Hei-

JUBILÄUMSFEST AN DIESEM SAMSTAG

Die beiden Jubiläen – 80 Jahre Fischerhaus-Museum und zehn Jahre Teehuus – werden an diesem Samstag von 11 bis 18 Uhr in beiden Häusern gefeiert. Es gibt wieder die „Schnüsterstuu“, wo die Besucher ausgiebig in alten und neuen Fotoalben und Plakaten blättern können. Es besteht die Möglichkeit, das Fischerhaus-Museum kostenlos zu besichtigen. Im Teehuus gibt es bei einer neuen Diashow über das Museum, die Museumsfeste und das Teehuus Krinthstuu (Rosinenbrot) und Ostfriesentees kostenlos. Außerdem werden Getränke und Bratwurst angeboten.

matabende, die jeweils um 20 Uhr beginnen, sind am 28. Juni, 17. Juli, 7. August und 4. September. Weiterhin gibt es mehrere Termine mit einem offenen sogenannten „Rudelsingen“ auf Plattdeutsch im Teehuus. Die nächsten Termine für das gemeinsame Singen, das um 15.30 Uhr beginnt, sind am 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 27. August und am 24. September.



Karin Visser (links) und Luise Visser (†) machen auf der Tourisusbörse in Berlin Werbung für Norderney. Das Foto stammt aus der Mitte der 1970er-Jahre. FOTOS: CHRONIK HEIMATVEREIN